



Verband der
Schwesternschaften
vom DRK e.V.



Gesundheit & Pflege im Blick

Der Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. informiert



Humanitäre Hilfe im Ausland

Als Rotkreuzschwester weltweit helfen

Ob als Gesundheitsdelegierte am Horn von Afrika oder als Katastrophenhelferin auf Haiti – Rotkreuzschwestern unterstützen das Deutsche Rote Kreuz bei Auslandseinsätzen weltweit.

Fortsetzung nächste Seite →

+++ ticker +++ ticker +++ ticker +++

Mehr als ein Netzwerk

Die starke Gemeinschaft der DRK-Schwesterenschaften gibt es schon nahezu 150 Jahre – damals war an Facebook & Co. noch nicht zu denken. Dennoch funktioniert das „soziale“ Netzwerk der DRK-Schwester-

schaften ähnlich – und bietet dabei so viel mehr als den bloßen Austausch: DRK-Schwesterenschaften sind Interessensvertretung sowie Berufs- und Verantwortungsgemeinschaften auf der ideellen Basis der sieben Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes: „Editorial“.

Vom Traum zum Beruf

Es war kurz vor ihrem 30. Geburtstag, als Tamara Grönfeld für ein Jahr nach Australien gegangen ist. Hier war die heute 37-Jährige mit einem Working-Holiday-Visum unter anderem in einem Pflegeheim tätig und hat

sich bei einem Hilfsprojekt des *Flying Doctor Service of Australia* auf den Fidschi-Inseln engagiert. Nach diesen Erfahrungen wusste die gelernte Kinderpflegerin: Ich möchte Gesundheits- und Krankenpflegerin werden: „Engagiert für Pflege und Gesundheit“.



Sabine Schipplack
Präsidentin des Verbandes der
Schwesternschaften vom DRK e. V.

Wir sind mehr als ein „soziales“ Netzwerk

Im Zeitalter von Facebook und Google+ sind soziale Netzwerke bekannter als je zuvor. Auch das Netzwerk aus 33 DRK-Schwesternschaften funktioniert ähnlich, bietet dabei aber noch so viel mehr als den bloßen Austausch: DRK-Schwesternschaften sind Interessensvertretung, Berufsgemeinschaften und Verantwortungsgemeinschaften auf der ideellen Basis der sieben Grundsätze des Roten Kreuzes und Roten Halbmondes. Die starke Gemeinschaft der DRK-Schwesternschaften gibt es schon nahezu 150 Jahre. Damals war wahrlich an Facebook & Co. noch nicht zu denken.

Mit unseren 22 000 Mitgliedern haben wir als Fachverband für professionelle Pflege innerhalb des DRK zwar nicht so viele Mitglieder wie die oben genannten Online-Communitys, dennoch sind wir eine nicht zu vernachlässigende Größe – gerade vor dem Hintergrund, dass die professionell Pflegenden die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen bilden. Wir haben **Gesundheit & Pflege im Blick** und wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude.

Fortsetzung von Seite 1

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ist als nationale Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland immer mit vor Ort, wenn Menschen durch Katastrophen in Not geraten – allerdings kann das DRK nicht einfach von sich aus helfen, sondern muss von der betroffenen nationalen Gesellschaft um Unterstützung gebeten werden. Abseits von Katastrophen hilft das DRK auch in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit – derzeit in über 50 Ländern in Afrika, Asien, Nahost, Lateinamerika und Europa.

Eine Aufgabe des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK e.V. ist es, als Mitgliedsverband des DRK, die Hilfseinsätze des Deutschen Roten Kreuzes zu unterstützen. Hierfür greift der Verband der Schwesternschaften vom DRK auf einen Pool von Rotkreuzschwestern zurück, die dem Verband ihr Interesse an Auslandseinsätzen gemeldet haben. Da ein solcher Einsatz eine große Herausforderung ist, müssen die Mitglieder diverse Voraussetzungen erfüllen, ehe sie in einen Auslandseinsatz geschickt werden, wie zum Beispiel den Nachweis einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjährige Berufserfahrung. Denn: Professionelle Hilfe erfordert fachliches Know-how und Erfahrung. Da die Arbeitssprache in den multinational zusammengestellten Teams Englisch ist, ist ein Nachweis der Fremdsprachenkenntnisse ebenfalls unerlässlich.

Für diese besonderen Einsätze wird viel erwartet. Daher bietet der Verband der Schwesternschaften vom DRK bereits im Vorfeld Unterstützung an: Die Mitglieder durchlaufen nach Aufnahme in die Delegiertenliste verschiedene mehrtägige Vorbereitungs- und Trainingskurse, um auf die Auslandseinsätze hervorragend vorbereitet zu sein. Zudem unterstützen die DRK-Schwesternschaften solche Einsätze und stellen ihre Mitglieder für den Aus-

VORAUSSETZUNGEN:

- abgeschlossene Berufsausbildung
- Nachweis von Berufserfahrung
- Alter zwischen 25 und 55 Jahren
- hervorragende Englischkenntnisse, weitere Fremdsprachen vorteilhaft
- selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Ausübung auch artfremder Tätigkeiten
- Sensibilität und Teamfähigkeit

landeseinsatz frei. Das heißt: Auslandsdelegierte müssen in dieser Zeit nicht kündigen, sie bleiben Mitglied in ihrer DRK-Schwesternschaft und erhalten ihre Bezüge weiter. Wir lassen unsere Mitglieder nicht allein: Auch während des Einsatzes begleitet der Verband der Schwesternschaften vom DRK jede Teilnehmerin individuell. Hierzu gibt es eine eigene Auslandssachbearbeiterin, die den Rotkreuzschwestern als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

Die Planung der Auslandseinsätze der Mitglieder findet vor, während und nach dem Einsatz in enger Abstimmung mit dem Generalsekretariat des DRK statt. Gut, dass sich beide Verbände auf dem Gelände des ehemaligen Rittbergkrankenhauses in Berlin-Lichterfelde befinden – in unmittelbarer Nachbarschaft. Dank dieser guten Zusammenarbeit kann der Verband der Schwesternschaften vom DRK seinen Mitgliedern ermöglichen, effektiv und kompetent weltweit zu helfen.

INTERESSE?

Kontakt: Michaela Laps
Tel.: 030/847 829-26
E-Mail: lapsm@drk.de

Engagiert für Pflege und Gesundheit

Vom Traum zum Beruf

Es war kurz vor ihrem 30. Geburtstag, als Tamara Grönfeld ihr „Leben aufgelöst“ hat, wie sie es rückblickend selber nennt: Sie hat ihre Wohnung gekündigt, ihren Besitz, bis auf einige Erinnerungsstücke, verschenkt und ist ans andere Ende der Welt gegangen – nach Australien. „Ich war damals an einem Punkt, an dem ich einen Schnitt machen musste“, sagt die heute 37-Jährige, deren Berufswunsch zu jener Zeit Erzieherin war. „Ich habe mich zur Kinderpflegerin ausbilden lassen und wollte nach diesen zwei Jahren die Ausbildung zur Erzieherin anschließen.“

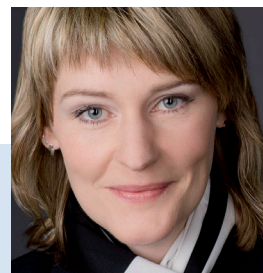
Doch es kam anders: Während der Ausbildung hat die angehende Kinderpflegerin nebenbei in der Gastronomie gearbeitet. „Das hat mir Spaß gemacht, ich war zufrieden und aus dem Nebenbei sind letztendlich zehn Jahre geworden. Aber dann hat es mir einfach nicht mehr erreicht, nur zufrieden zu sein – ich wollte glücklich sein mit dem, was ich tue.“

Mittlerweile konnte sich die Hannoveranerin jedoch nicht mehr vorstellen, die Ausbildung zur Erzieherin zu beginnen,

weiter im gastronomischen Bereich wollte sie aber auch nicht bleiben. „Also habe ich eine Entscheidung getroffen und ein Working-Holiday-Visum für Australien beantragt.“ Tamara Grönfeld war bis dahin schon des Öfteren für einige Wochen in Australien gewesen, auch, weil ihre Mutter dorthin ausgewandert ist. Nun sollte es für ein ganzes Jahr sein. Ein Jahr, das sie dahin bringen sollte, wo die 37-Jährige heute ist: Im DRK-Krankenhaus Clementinenhaus in Hannover als Gesundheits- und Krankenpflegerin.

„Nach den intensiven Erfahrungen, die ich unter anderem in einem Pflegeheim und während eines Hilfsprojektes des *Flying Doctor Service of Australia* auf den Fidschi-Inseln gemacht habe, wusste ich: Ich möchte Gesundheits- und Krankenpflegerin werden, ins Ausland gehen und denjenigen helfen, die Hilfe am nötigsten haben.“

So hat sich die Hannoveranerin nach ihrer Rückkehr um eine Ausbildung beworben. Ihr erstes Vorstellungsgespräch hatte sie in der DRK-Schwesternschaft Clementinenhaus e.V. – hier hat sie auch von 2006 bis 2009 ihre Ausbildung absolviert. „Als ich die Zusage bekommen habe, war meine Freude riesig: Teil der starken Gemeinschaft DRK-Schwesternschaft und damit der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu sein, ist für mich etwas ganz Besonderes. Und: Als Rotkreuzschwester kann ich über das DRK auch an Auslandseinsätzen teilnehmen; die entsprechenden Kurse werde ich demnächst absolvieren. Mit anderen Worten: Ich bin angekommen, ich habe meinen Traumberuf gefunden und ich bin sehr glücklich mit dem, was ich tue!“



Doris Frohnhöfer
Verbandsoberein des Verbandes der
Schwesternschaften vom DRK e.V.

Für eine starke Pflege

Frau Oberin Frohnhöfer, der Verband der Schwesternschaften vom DRK ist ...

... der Fachverband für professionelle Pflege im Deutschen Roten Kreuz. Er ist der Dachverband einer starken Gemeinschaft von bundesweit 33 DRK-Schwesternschaften mit insgesamt 22 000 Rotkreuzschwestern. Sie stehen für eine hoch qualifizierte, menschliche Pflege und Gesundheitsversorgung.

Die Aufgaben des Verbandes sind ...

... pflegerischen Nachwuchs auszubilden und zu fördern, examinierte Pflegekräfte zu qualifizieren sowie die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten. Dafür ist der Verband der Schwesternschaften vom DRK in zahlreichen berufspolitischen und verbandspolitischen Gremien aktiv.

Der Verband fordert derzeit vor allem ...

... eine umfassende Reform der Pflegebildung hin zu einer generalistischen Ausbildung, die die Kompetenzen aller drei Pflegeberufe vereint. Ein Berufegesetz, das die Ausbildung und ihre Inhalte regelt sowie Vorbehaltsaufgaben und die Verantwortungsbereiche festschreibt, ist dringend erforderlich und muss zeitnah verabschiedet werden. Hierbei muss vor allem die Finanzierung der Ausbildung dauerhaft geklärt werden. Der Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. spricht sich für eine bundeseinheitliche Finanzierung, eine Fondslösung sowie für eine finanzielle Beteiligung der Länder aus.





Studium neben dem Pflegealltag?

■ Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe sowie Pflegedienstleitungen, die mindestens 2.500 Weiterbildungsstunden absolviert haben, können jetzt berufsbegleitend Pflegepädagogik oder Pflegemanagement studieren. Die Weiterbildung wird auf die Studienstunde angerechnet. Interessierte können das Teilzeitstudium in drei Fachsemestern – jeweils ein Semester pro Kalenderjahr – absolvieren. Die nächste Möglichkeit, einen der beiden Studiengänge aufzunehmen, ist das Winter-Semester 2012/2013.

Die Studiengänge wurden in Kooperation zwischen dem Verband der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz e.V. mit seiner Bildungseinrichtung, der Werner-Schule vom DRK in Göttingen, sowie der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen entwickelt. Seit vergangem Jahr sind die beiden Bachelor-Studiengänge akkreditiert. Die ersten 42 Studentinnen und Studenten haben bereits das Studium aufgenommen und sind begeistert.

www.rotkreuzschwestern.de

„Mit Sicherheit in die Zukunft: Rotkreuzschwestern“ – nähere Informationen zum Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V. und seinen Mitgliedern finden Sie auf unserer Internetseite.

Eckpunkte zum Berufegesetz liegen vor

■ Die von den Bundesministerien für Gesundheit sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eingesetzte Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung der Pflegeberufe“ hat Anfang März ihre Eckpunkte zur Vorbereitung eines neuen Pflegeberufegesetzes vorgelegt. Darin spricht sie sich klar für eine generalistische Ausbildung aus. Die entspricht den Forderungen des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK.

Das Expertengremium setzt sich zudem – wie der Verband der Schwesternschaften vom



DRK – für die Schaffung eines Berufegesetzes ein. Nur so können in Deutschland die Pflegeberufe aufgewertet werden. „Ich war und bin nach wie vor überzeugt, dass wir nur so den Pflegeberuf deutlich attraktiver machen und dem drohenden Fachkräftemangel im Pflegesektor vorbeugen können“, erklärt Generaloberin Sabine Schipplick, Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK. Im Eckpunktepapier gibt es aber noch einige offene Punkte, wie zum Beispiel die Vorbehaltsaufgaben, die festgelegt und für das Berufegesetz genau beschrieben werden müssen.



Übertragung von ärztlichen Tätigkeiten

■ Das Bundesministerium für Gesundheit hat dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) Mitte Februar mitgeteilt, dass es die am 20. Oktober 2011 einstimmig verabschiedete Richtlinie für Modelle zur Übertragung von ärztlichen Tätigkeiten zur selbstständigen Ausübung der Heilkunde nicht beanstandet. Damit tritt die Richtlinie in Kraft. Professionelle Pflegekräfte können so eine Reihe von Prozeduren übertragen bekommen. Die Richtlinie ermöglicht ihnen die Versorgung von Patienten mit den Diagnosen Diabetes mellitus Typ I und II, Hypertonie, chronischen Wunden und Demenz. Das Tätigwerden einer Pflegefachperson in einem Modell erfordert immer eine ärztliche Diagnose und Indikationsstellung.

Impressum

Beilage in Heilberufe –
Das Pflegemagazin Ausgabe 4 / 2012
Herausgeber: Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.,
Carstennstraße 58-60, 12205 Berlin
Redaktion: Alexandra-Corinna Rieger
(V.i.S.d.P.), Birte Bröner
Abbildungen S. 1, 2, 3, 4 : © DRK, HAWK
Druck: Stürz GmbH, Würzburg
Verlag: Springer Medizin
© Urban & Vogel GmbH, München
Beiträge dürfen nur mit schriftlicher
Genehmigung der Redaktion / des Ver-
lages nachgedruckt oder (elektronisch)
vervielfältigt werden.